

## **Das Märchen von der "Strompreisbremse" und wie Bürgerengagement von der Regierung behindert wird**

Wenn sich mächtige Teile der Wirtschaft und führende Politiker zusammen tun, dann kann es für die Mehrheit der Bürger nur schlechter werden, wie man es gerade bei der sogenannten "Strompreisbremse" sieht. Während eigentlich vorgegeben wird die Strompreise für die Bürger zu stabilisieren, werden einseitig stromintensive Betriebe und das Oligopol der Stromwirtschaft unterstützt. Also genau die, welche in der Vergangenheit für die Strompreissteigerungen verantwortlich waren. Mit viel Aufwand von fossiler und atomarer Stromwirtschaft, von ihnen unterstützten Verbänden, Instituten und Politikern wurde das Märchen von den "teuren Erneuerbaren Energien" in die Welt gesetzt, die begrenzt werden müssten. Die Realität sieht da genau anders aus.

Durch Gesetze und Vorgaben dieser und der Vorgängerregierung werden umweltbelastende fossile und atomare Energieträger wirtschaftlich bevorzugt und Erneuerbare Energien und für das Netz gut regelbare Gaskraftwerke künstlich verteuert. Denn das mit viel Aufwand in die Welt gesetzte Märchen muss ja stimmen.

Ohne die letzten Gesetzesänderungen der Regierungen von CDU/CSU/FDP/SPD würde die "teure" EEG-Umlage für die kleinen Stromverbraucher, Bürger und kleinen Unternehmen nur halb so hoch sein und sie wäre europakonform. In Deutschland gibt es mit die höchsten Verbraucherpreise und mit die niedrigsten Gewerbestrompreise in Europa. Wer hier wen mitfinanziert ist ja wohl klar. Die erneuerbaren Energien dürfen dann immer als der Buhmann erhalten.

Wer sein Strom selbst verbraucht und eine Solaranlage über 10 KWp hat muss nun für den Selbstverbrauch eine Art "Sonnensteuer" (Anteilige EEG-Umlage) zahlen. Wer das mit Atomkraft oder Kohlekraft machen würde, müsste nichts zahlen. Kleine Solaranlagen müssen jederzeit abschaltbar sein oder die Leistung muss auf 70 % begrenzt sein. Stellen sie sich vor, da wird ein 1000 MW Kohle- oder Atomkraftwerk gebaut, und das darf nur zu 80-90 % genutzt werden. Oder Sie kaufen sich einen Fernseher, Smartphone oder Auto und Ihre Nutzungszeit wird auf 70 % beschränkt.

Durch die von der Politik betriebene Überausgabe von Emissionszertifikaten sind schnell und gut regelbare Gaskraftwerke unrentabel geworden. Und da die jetzige CDU/CSU/SPD-Regierung hier eine wirksame Änderung im Koalitionsvertrag ausschließt, wird sich daran nichts ändern. Zur Erhaltung der Netzstabilität werden immer zuerst die kleinen Anlagen der erneuerbaren Energien abgeschaltet. Umweltbelastende Atom- und Kohlekraftwerke sind starr und laufen dann erst mal mit Gewinn für wenige Konzerne weiter. Die Netzstabilität könnte viel günstiger und eleganter durch Kurzzeitspeicher an den Solar- und Windanlagen bewerkstelligt werden. Genau das wird nun von der Politik künstlich verteuert. Wir leisten uns zwei Stromsysteme in Deutschland, ein zukunftsträchtiges dezentrales ausgerichtetes Netz für die Aufnahme von Strom aus Erneuerbaren Energien und ein rückständiges zentrales auf Konzernstrukturen beruhendes Stromnetz für fossile und atomare Energieträger. Und genau hier werden z.Z. die Milliardensummen zusätzlich investiert, welche wir als Bürger dann zahlen dürfen. Mit Speichern kann der Netzausbau verringert werden.

Da Solar- und Windanlagen meist auf direktes Bürgerengagement zurückgehen und die Betreiber von Atomkraft- und Kohlekraftwerke aber große milliardenschwere Firmen sind, werden somit "zufällig" umweltfreundliche Bürgerinvestitionen wirtschaftlich behindert und umweltbelastende Konzernfehlinvestitionen geschützt und gefördert. Eine politisch gesetzte klare Lenkungswirkung hin zu fossilen Energieträgern und mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Millionen von kleinen Einspeisern würden eine Strom-Marktwirtschaft mit viel Konkurrenz im Strombereich entstehen lassen, was die Strompreise begrenzen kann. Das nun politisch geförderte Fossil-Atom-Oligopol ließ in der Vergangenheit die Verbraucherstrompreise trotz günstigerer eigener Einkaufspreise immer nur nach oben steigen. Keiner kommt auf die Idee, dass die Strompreise ja auch aufgrund der Renditeerwartungen der großen Konzerne so hoch sein könnten. Es stört auch nicht, dass allein die vier großen deutschen Stromversorger Vattenfall, EON, RWE und ENBW von 2002 bis 2010 um die 100 Milliarden Euro an Gewinn eingefahren haben. Gleichzeitig gab es kaum Geld um die Netze instand zu halten und zu erneuern. Das sollen ja nun die Bürger bezahlen.

Bei den Erneuerbaren Energien sind die Investkosten in den letzten 10 Jahren um über 50 % gesunken, bei der fossilen und atomaren Stromwirtschaft aber gestiegen. Arbeitsplätze bei den umweltfreundlichen Erneuerbaren Energien konnten ruhig wegfallen, bei den umweltbelastenden fossil-atomaren Stromoligopolen wird alles zur Rettung getan. Diese dürfen die Umwelt als Geschäftsmodell gratis belasten. Das gilt auch für den Rückbau der Atomkraftwerke und die Lagerung von atomarem Müll. Die Atomkraftwerke sind natürlich so in Geschäftsmodelle eingebunden, dass die beteiligten Tochterfirmen Pleite gehen können, ohne dass die Stromkonzerne nach 2022 dafür aufkommen müssen. Und wer wird das dann wieder bezahlen dürfen? Eine win-win Situation für die beteiligten Konzerne und Politiker, eine loose-loose Situation für die Bürger. Da fragt noch jemand, warum so viele Bürger politikverdrossen sind? Wer macht solche Verträge und Gesetze? Wer hat denn den Bürgern vor über 40 Jahren mitgeteilt, dass in den folgenden 40 Jahren über 600 Mrd. € Steuergeld von den Bürgern in die fossile und atomare Stromerzeugung gesteckt werden muss. Und diese von Bürgern gezahlten Gelder finden sich -anders als bei den Erneuerbaren Energien - nicht im Strompreis wieder, sonst hätte ja das Märchen des günstigen Atom- und Kohlestroms nicht erzählt werden können.

Nun wird von Manager der Atomwirtschaft z.Z. in Staatsdiensten mit Manager der Atomwirtschaft z.Z. in dortigen Diensten darüber verhandelt, wie der Rückbau der Atomkraftwerke und die Lagerung des Mülls den Bürgern so auferlegt werden kann, dass die es nicht einmal merken. Ich sehe da schon neue Politiker-Märchen entstehen (Fr.Merkel: "Bürger dürfen nicht belastet werden"). Bestes Beispiel dafür ist ASSE II, das jetzt von den Bürgern saniert werden muss und nicht von den atommülllagernden Konzernen oder deren Töchter. Oder die unsinnige Laufzeitverlängerung 2009, was per Gesetz eine Gewinngarantie von Milliarden von Euros für wenige Konzerne entspricht. Diese Milliarden Euros müssen nun über Entschädigungszahlungen, Fördermittelverlagerungen, Steuern, Abgaben oder überhöhte Energiepreise nachträglich von den Bürgern aufgebracht werden.

Wir sollten endlich anfangen die Realitäten zu sehen, auch wenn wir ja sehr gerne Märchen hören. Die Energiewende wird sowieso kommen, entweder relativ kostengünstig als Bürgerenergie oder mit einem Rettungsschirm für die milliardenschweren fossilen und atomaren Energiekonzerne, für deren wirtschaftliche Fehlentscheidungen die Bürger dann zusätzlich aufkommen müssen. Die vorige und die derzeitige Regierung haben sich analog zur Bankenrettung bereits für letzteres entschieden.

Dipl. Ing. Guido Krüßmann  
30.8.2014